

Hillary Clinton hält vor allem Frauen für die Leidtragenden einer globalen Erwärmung,

geschrieben von Andreas Demmig | 10. Februar 2018

„Ist eine Erwärmung eine existenzielle Bedrohung, ist es etwas, das nicht nachhaltig ist oder welche Art von Wirkung oder Schaden wird diese haben?“ Fragte Pruitt in einem Interview bei Nevada KSNV TV am 06.02.2018. *„Wir wissen, dass die Zivilisationen in Zeiten von Erwärmungstrends am meisten aufgeblüht sind. Ich denke, es sind nur Vermutungen, dass, wenn sich das Klima sich erwärmt, das notwendigerweise eine schlechte Sache ist.“*

Während Pruitts Kommentare liberale Klimaexperten in Aufruhr brachten, steht sein Argument nicht völlig im Widerspruch zu den wirtschaftlichen Projektionen der globalen Erwärmung. Der renommierte Umweltökonom Richard Tol veröffentlichte im Januar eine Studie, in der festgestellt wurde, dass „die ersten Auswirkungen des Klimawandels durchaus positiv sein könnten“.

Tol untersuchte 27 verschiedene Projektionen von Kosten und Vorteilen der zukünftigen Erwärmung. Die Ergebnisse zeigten für die nächsten 40 bis 50 Jahre einen positiven Nettonutzen. Die wirtschaftlichen Kosten blieben positiv, bis die Temperaturen um 1,7 Grad Celsius über dem vorindustriellen Niveau lagen.

„Aktuelle Schätzungen deuten darauf hin, dass der Klimawandel wahrscheinlich nur begrenzte Auswirkungen auf die Wirtschaft und das Wohlergehen der Menschen im einundzwanzigsten Jahrhundert haben wird. Bei größerer Erwärmung, dominieren auf lange Sicht jedoch die negativen Auswirkungen. ... die Quantifizierung dieser Auswirkungen bleibt schwierig.“

Andere Ökonomen und Klimaforscher verweisen jedoch häufig auf die vermeintlichen negativen Folgen der vom Menschen verursachten Erwärmung, wie zum Beispiel extremeres Wetter, höhere Meeresspiegel und niedrigere Ernteerträge.

„Wissen wir im Jahr 2018 wirklich, wie hoch die ideale Oberflächentemperatur im Jahr 2100 sein sollte?“ fragte Pruitt.

Pruitt erwähnte auch seine Unterstützung für eine Debatte – rotes-blaues Team – über die Klimaforschung. Pruitt hatte geplant, zwei Teams von Wissenschaftlern in der Klimaforschung gegeneinander antreten zu lassen, aber bisher konnte das noch nicht offiziell beschlossen werden.

Pruitt äußerte sich, nachdem die frühere Außenminister Hillary Clinton

bei einer Veranstaltung der Georgetown University sagte, dass vor allem Frauen überproportional durch die globale Erwärmung geschädigt werden – der Klimawandel ist nicht nur real und wichtig, er ist auch sehr sexistisch.



Screenshot: Hillary Clinton erzählt, dass Frauen die Hauptlast der Klimaerwärmung zu tragen haben,

Quelle <https://www.c-span.org/series/?bookTv> (freie Nutzung für nicht-kommerzielle Information)

„Ich würde sagen, vor allem für Frauen, Sie haben absolut Recht, Frauen werden die Hauptlast des Suchens nach dem Essen tragen, nach dem Brennholz suchend, nach dem Platz zum lagern suchen, um zu wandern, wenn das ganze Gras schließlich wegen der Wüstenbildung verschwindet und du musst dein Vieh fortbewegen, wenn deine Feldfrüchte nicht mehr wachsen, sie in der intensiven Hitze verbrennen, die wir jetzt in Nordafrika, im Nahen Osten und in Indien sehen. „



Screenshot: *Junge Frauen hören genau zu: ... sie müssen nach Essbarem ... und Holz zum Feuer machen ... suchen*

„Also ja, Frauen werden wieder einmal die Hauptverantwortlichen sein ... vor allem mit den Problemen des Klimawandels belastet.“

[Hillary Clinton beschwor die jungen Frauen im Auditorium, bezog sich dann auf Nordafrika, Indien und dem mittlerem Osten – Dort gibt es auch andere Klimazonen als in Europa und USA, der Übersetzer]

Bei der gleichen Veranstaltung an der Georgetown University beklagte sich Clinton über den Sexismus und die Frauenfeindlichkeit, von denen sie glaubte, dass sie die Kampagne von Donald Trump 2016 beeinflusst habe.

Erschienen auf The Daily Caller am 07.02.2018

Übersetzt durch Andreas Demmig

<http://dailycaller.com/2018/02/07/pruitt-global-warming-a-good-thing/>